

Seit einem Monat können sich Männer, die glauben, keinen Ausweg aus einer Lebenskrise zu finden, an die kompetenten Helfer vom ersten Männernotruf wenden.

Seit einem Monat sitzen sie neben dem Telefon und warten – auf Probleme, bei denen sie vielleicht helfen können. Neben dem „Erfinder“ Eduard Hamedl sind’s 33 Männer, die sich – ehrenamtlich und unbezahlt, versteht sich – in den Dienst der Sache gestellt haben, die durch ihre Hilfe zu einem positiven Ende führen kann. Der Männernotruf – Telefonnummer 0 800 246 247!

Dass es so etwas bisher in Österreich nicht gab, ist eine Sache, dass so etwas dringend notwendig war, die andere.

Edi Hamedl, einer, der die Öffentlichkeit bisher nie gescheut hat und sich während seiner Polizeizeit den Ruf als „Super-Cop“ und Lebensretter geschaffen hat („Ich habe als geschultes Mitglied der Polizei-Verhandlungsgruppe bei Geiselnahmen geholfen und wahrscheinlich an die 80 Menschen vor dem Selbstmord bewahrt“) ist nun nicht nur als VP-Landtagsabgeordneter tätig, sondern auch als Lebens- und Sozialberater. Und als solcher ist

Eduard Hamedl hat die so wichtige Männernotrufnummer „erfunden“.



Bevor der Frust – wie immer er auch entstanden ist – in Gewalt endet: Für Betroffene gibt’s rund um die Uhr den Männernotruf!



Foto: MARTINA JOCHL

Nicht verzweifeln – anrufen!

er auf die Idee gekommen, eben jenen Männernotruf zu „erfinden“. Geholfen wird ausschließlich am Telefon.

„Während der ersten zehn Tage, an denen wir aktiv waren, sind 133 Anrufe gekommen. Das sind mehr als 13 pro Tag. Jetzt läutet das Telefon täglich etwa fünf bis sechs Mal. Das liegt daran, dass unsere so wichtige Telefonnummer doch noch nicht so richtig bekannt ist. Dabei sollte sie jeder Mann – und

VON WERNER KOPACKA

bei uns geht es ausschließlich um Probleme von Männern – notiert haben, damit er sie bei Bedarf auch gleich findet.“

Jetzt, nach einem Monat, kennen die Herren am Telefon (Pädagogen, Psychologen, aber auch ein Theologe oder ein speziell geschulter Versicherungsvertreter sind dabei) die Hauptprobleme, mit denen sie konfrontiert werden.

„Die meisten Anrufe kommen an Nachmittagen“, bilanziert Edi Hamedl,

„dann folgt

0-24 Uhr

männernotruf

0800 246 247

www.maennernotruf.at

der spätere Abend. Man ruft uns aber auch um vier Uhr früh an.“

Nummer eins der Probleme ist die Androhung eines Selbstmordes. Aus Verzweiflung oder auch um Aufmerksamkeit für die Person und deren Probleme zu schaffen. Nummer zwei sind Mordfantasien und der Gebrauch von Waffengewalt. „Und fast alles hängt mit Beziehungsproblemen zusammen. Scheidung, Obsorge für die Kinder. Aber auch Drogensucht und Arbeitslosigkeit stoßen immer mehr Männer in tiefe Krisen aus denen sie keinen Ausweg mehr finden.“

Und wie hilft da ein Telefongespräch?

„Die Menschen, die sich an uns wenden, stecken

meist so tief in einer Krise, dass sie selbst keinen Ausweg mehr finden können. Mit wem sollten sie über ihre Probleme denn reden? Glücklicherweise hat, wer sehr gute Freunde hat, die zuhören und mit Verständnis reagieren. Helfen können sie dabei aber kaum. Wir hören nicht nur zu, sondern kennen auch die richtigen Wege, die aus solchen Situationen herausführen.“

Vertrauen aufbauen, drohende Gewalt unterbrechen – und wirksame Hilfe anbieten! „Gerade jetzt, zu Weihnachten“, sagt Hamedl, „wachsen viele Probleme himmelhoch. Wir können und wollen allen Lösungen anbieten. Deshalb wurde der Männernotruf geschaffen. Bitte nutzt ihn, bevor es zu spät ist!“